



DER MAGISTRAT DER STADT SELIGENSTADT

Seligenstadt, den 9. Mai 2019

Antrag des Magistrats Drucksachen Nr. 16-244/I/980 16-21

Gremium	Sitzungsdatum	TOP	Beschluss
Magistrat	06.05.2019		
Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr	27.05.2019		
Ausschuss für Bau und Stadtentwicklung	28.05.2019		
Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss	03.06.2019		
Stadtverordnetenversammlung	11.06.2019		

**Betreff: Umgestaltung des Bahnhofbereichs in Seligenstadt zu einem ÖPNV-Verknüpfungspunkt
-Antrag des Magistrats vom 06.05.2019
Drucks. 16-244/I/980 16-21**

Anlagen: Übersichtslageplan (Den Übersichtslageplan erhalten die Fraktionsvorsitzenden in Papierform, des weiteren ist er auch online auf der städtischen Homepage einsehbar.)

Der Stadtverordnetenversammlung wird nachstehende Beschlussfassung vorgeschlagen:

Der Bahnhofbereich in Seligenstadt soll gemäß des Entwurfsplanes des Ingenieurbüros Habermehl & Follmann Ingenieurgesellschaft mbH vom April 2019 zu einem ÖPNV-Verknüpfungspunkt umgebaut werden. Die geschätzten Gesamtbaukosten für die Umgestaltung des Bahnhofbereichs betragen brutto ca. 2.800.000,00 €.

Begründung:

Folgender Stadtverordnetenbeschluss vom 11.07.2016 liegt dem Planungsauftrag zu Grunde: **„Der Magistrat wird gebeten, bei der Gesamtplanung des Bahnhofsareals und bei den erforderlichen Gesprächen mit dem Eigentümer des Bahnhofs zu prüfen, wie eine zentrale Umsteigestelle für Busse und Anrufsammeltaxen sowie Haltemöglichkeiten für Touristenbusse eingeplant werden können. Im Rahmen der Gespräche mit dem Eigentümer sollen die nötigen Flächen für die Umsetzung verhandelt werden. Der Magistrat wird weiterhin gebeten, im Anschluss an die Verhandlungen eine Planung auszuarbeiten und die Vorzugsvarianten zur Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung vorzulegen. Bei der Planung sind folgende Punkte zu beachten: ein Minimum an Parkraumverlust und dass der Fuß- und Fahrradverkehr aus Gründen der Sicherheit um den Bushaltepunkt geführt wird.“**

Das Bauamt, Abt. Tiefbau hat am 05.09.2016 die Ingenieurgesellschaft mbH Habermehl & Follmann beauftragt, eine Objektplanung für die Umgestaltung des Bahnhofsbereichs mit einem ÖPNV-Verknüpfungspunkt zu erstellen. Die Belange aller Verkehrsteilnehmer (ÖPNV, Nichtmotorisierter Individualverkehr, Motorisierter Individualverkehr, unbehinderte Mobilität) waren zu berücksichtigen. Gleiches gilt für die Nutzungsanforderungen im Zusammenhang mit den städtebaulichen Entwicklungen im Bahnhofsumfeld gemäß Investorenkonzept (Wohnbebauung / gewerbliche Nutzungen / Stellplatzbedarf). Im Rahmen dieses Umgestaltungskonzeptes sollte der öffentliche Straßenraum der Eisenbahnstraße mit einbezogen werden, um so eine optimale Neuordnung des Planungsraums hinsichtlich der verschiedenen Nutzungsansprüche entwickeln zu können.

Nach zahlreichen Abstimmungsgesprächen mit der Stadt, der Kreisverkehrsgesellschaft Offenbach (KVG), der Deutschen Bahn AG, einem privaten Investor und den Versorgungsträgern für Gas und Strom einhergehend mit der Erörterung diverser Varianten, kann jetzt eine Vorzugsvariante vorgestellt werden. Diese Variante wird von allen Beteiligten akzeptiert und für diskutabel deklariert.

Nördlich des Bahnhofsgebäudes wird eine Busbucht mit 2 Haltepositionen für Gelenkbusse (Fahrtrichtung Zellhausen, Aschaffenburg) eingerichtet. Für die Fahrtrichtung Obertshausen, Weiskirchen und Langen sind 2 Haltepositionen in Gegenlage auf der Ostseite mit Halt auf der Fahrbahn eingeplant. Grundsätzlich erfolgt der Ausbau der Haltestellen „barrierefrei“ mit Bushaldeborden und taktilen Leitelementen.

Des Weiteren werden eine großzügige B & R-Anlage mit Fahrradbügeln und Fahrradboxen vorgesehen. Die Radfahrerführung erfolgt im Streckenabschnitt der Eisenbahnstraße, von Würzburger Straße bis zum geplanten Fahrbahnteiler, über beidseitig angelegte Schutzstreifen. Im weiteren Verlauf in Richtung Frankfurter Straße, haben die Radfahrer die Möglichkeit den Gehweg zwischen der Busbucht und der Fahrradabstellanlage (Gehweg für „Radfahrer frei“) oder die Fahrbahn zu nutzen.

In der Eisenbahnstraße zwischen Bahnhofstraße und Wolfstraße wird ein Fahrbahnteiler als Querungshilfe eingebaut. Südlich des Bahnhofsgebäudes werden eine weitere Fahrradabstellanlage und eine Park & Ride-Anlage mit ausreichenden PKW-Stellplätzen gemäß der Bedarfsermittlung von 2018 angeordnet.

Am westlichen Ende der Busbucht und nördlich der Einmündung der Kaiser-Karl-Straße sind Aufstellmöglichkeiten für 2 Anrufsammeltaxen (AST) eingeplant.

Die Versorgungsstationen (Gas und Strom) in Gegenlage zum Einmündungsbereich der Würzburger Straße müssen versetzt werden und werden bei dieser Gelegenheit technisch auf den neusten Stand gebracht, so dass diese Stationen in der Größe deutlich kleiner ausfallen können als der Bestand.

Die ersten 4 vorderen Stellplätze der P & R-Anlage sind zur Versorgung von 4 Elektrofahrzeugen (e-Parking) vorgesehen. Bei Bedarf bzw. entsprechender Nachfrage können auch zusätzliche Parkplätze auf dem P & R-Parkplatz mit einer Ladestation ausgestattet werden.

Auf Wunsch der Kreisverkehrsgesellschaft Offenbach (KVG) wurde eine Buswendeanlage mit einer Warteposition im Süden des Bahnhofbereichs unter teilweiser Inanspruchnahme der DB-Fläche eingerichtet. Hierfür waren umfangreiche Abstimmungsverhandlungen mit der Deutschen Bahn AG erforderlich, die entsprechende lange Bearbeitungszeiten in Anspruch genommen haben. Eine Genehmigung hierzu liegt jetzt vor.

Eine öffentliche WC-Anlage ist im Süden des Bahnhofbereichs vorgesehen.

Die Parkstandbilanzierung sieht wie folgt aus:

Park & Ride Anlage:	98
Längsparkstreifen (Kurz-Parker):	4
e-Parking:	4
Carsharing:	2
<u>Behindertenparkstände:</u>	<u>4</u>
Summe:	112

Fahrradabstellplätze: 116 (84 in Fahrradboxen, 32 an Bügeln)

Motorradabstellplätze: 15

Taxi-Stände: 3

Die Gesamtbaukosten betragen: 2.800.000,00 € (nicht enthalten sind die Kosten für evtl. erforderliche Baugrundverbesserungen bzw. die Entsorgung evtl. anzutreffender Altlasten). Nach Beschluss der Vorlage wird das Bauamt, Abt. Tiefbau, bei der zuständigen Stelle bei Hessen Mobil Straßen- und Verkehrsmanagement Darmstadt, Verkehrsinfrastrukturförderung in Hessen, einen Zuschussantrag stellen. Gegenwärtig kann weder über den Zeitpunkt noch über die Höhe eines Zuschusses eine verlässliche Angabe gemacht werden.

Durch die örtlichen Gegebenheiten ist kein Halt für Reisebusse am Bahnhof vorgesehen.

Der Übersichtslageplan wird jeder Fraktion einfach in Papierform zur Verfügung gestellt. Des Weiteren wird der digitale Übersichtslageplan im Ratsinformationssystem hochgeladen.